

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 164.

Neuenbürg, Dienstag den 14. Oktober

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

### Amtliches.

Revier Herrenalb.

Das Befahren des sog. Lehmannswegs mit nicht württembergischen Walderzeugnissen wird hiemit unter Bezugnahme auf Art. 25 Ziff. 1 des Forstpolizeigesetzes verboten.

Neuenbürg, den 11. Oktober 1884.

R. Forstamt.  
Urkull.

Revier Calmbach.

### Brennholz-Verkauf.

Montag den 20. Oktober  
vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

im Rathaus in Höfen:

4 Rm. buch. und 375 Rm. tannene Scheiter, 2 Rm. buch. und 178 Rm. tann. Prügel, 5 Rm. eichene, 19 Rm. buch., 1 Rm. birk. und 610 Rm. tann. Abfallholz, sowie 722 Rm. (tann.) Brennrinde aus den Abt. Vorderer Mausthurm, Bragenstich, Vorderer und Hinterer Brand, sowie Vorderer Eyachhalbe des Distrikts Eiberg.

Revier Herrenalb.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf

Mittwoch den 22. Oktober  
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb aus der Abteilung Unterer und Oberer Eckopf, Schweizerkopf, Kürbjenloch:

734 St. Langholz mit 855 Fm., 294 Stück Sägholz mit 292 Fm., 151 Bau-  
stangen mit 24 Fm.;

vormittags 11 Uhr

aus derselben Abteilung:

1 Rm. eichen Abfall, 7 Rm. buchene Scheiter, 3 Rm. dto. Prügel, 4 Rm. dto. Abfall; 53 Rm. Nadelholz-Scheiter, 50 Rm. dto. Prügel, 463 Rm. dto. Abfall; ferner Scheidholz der Gut Bernbach: 2 Rm. eich. Abfall; 1 Rm. Nadelholz-Prügel und 8 Rm. dto. Abfall.

Revier Schwann.

### Stammholz- u. Brennholzverkauf.

Samstag den 25. Oktober  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Dobel aus den Staatswaldungen Horntannebene, Tröfzbachebene, Horntannkopf und Rehfteig:

881 Stück Nadelholz-Lang- und Säg-  
holz mit 1297 Fm.; 74 Stück Bau-

stangen (V. Kl.) geschält mit 13 Fm., 1 Eiche IV. Kl. mit 2 Fm., 3 Rm. eich. Abfallholz, 1 Rm. buch. Scheiter, 6 Rm. dto. Prügel, 55 Rm. dto. Abfall; 5 Rm. birk. Abfallholz, 27 Rm. Nadelholz-Scheiter, 681 Rm. dto. Abfall, 103 Rm. tann. Brennrinde, 2 Rm. buchene und 202 Rm. tannene Reis-  
prügel; ferner aus Abt. Fahrberg:  
7 Buchen mit 9 Fm.

Enzklösterle.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Christian Volz, Holzhändlers von Enzklösterle ver-  
kaufe ich am

Montag den 27. Oktober 1884

vormittags 9 Uhr

im Ratszimmer von Enzklösterle an den Meistbietenden entweder im Einzelnen oder im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber zeigen, folgende Liegenschaft:

Markung Enzklösterle:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Holz- und Streuschopf, Wagen- und Holzremise, Kellerhütte und Hofraum am Dietersberg, auf der Nonnenmüß, Anschlag 2050 M

79 a 7 qm Wiese am Dietersberg, neben dem Dietersbächle, Anschlag 1900 M,

22 a 60 qm Wiese und

22 a 60 qm Acker allda, neben dem Wald, Anschlag 990 M,

76 a 54 qm Acker und Grasrain da-  
selbst, Anschlag 1700 M,

58 a 64 qm Wiese am Dieterswasen, neben der Wildbader-Strasse, Anschlag 1400 M

Markung Wildbad:

1/4 unabheteilt an

a. der Area der abgebrannten Sprollen-  
sägmühle im Enzthal,

b. der nicht abgebrannten Sägerwoh-  
nung,

c. einer Heuscheuer und

d. 1 ha 79 a 56 qm Feld bei der Säg-  
mühle in 3 Parzellen.

Die Brandentschädigungs-Forderung, welche zum Volz'schen Sägmühle-Anteil 800 M beträgt, wird mit der Baustelle als ein mit derselben verbundenes und den Wert des zerstörten Gebäudes ver-  
tretendes Recht unter der Bedingung des Wiederaufbaus des Gebäudes verkauft.

Gesamtanschlag des Volz'schen Anteils 1500 M Liebhaber sind eingeladen.

Den 11. Oktober 1884.

Konkursverwalter.

Amtsnotar Fehleisen.

Gräfenhausen.

### Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am

Dienstag den 14. Oktober.

Der Stand der Trauben läßt eine vor-  
zügliche Qualität erwarten.

Den 9. Oktober 1884.

Schultheiß Glauner.

Birkenfeld.

### Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am

Dienstag den 14. d. Mts.

Qualität des Weins gut.

Den 11. Oktober 1884.

Schultheiß Wagner.

Hohenhaslach.

Die Weinlese beginnt hier am

Montag den 13. d. Mts.

Der schöne Stand der Trauben und insbesondere die vorgeschrittene Reife der Trollinger berechtigen zu der Hoffnung auf ein vorzügliches Weinerzeugnis. Quan-  
tum ca. 1800 Hektol. Käufer sind freund-  
lich eingeladen. Gleichzeitig werden Lieb-  
haber darauf aufmerksam gemacht, daß in  
hiesiger Gemeinde noch gutes 1883er Ge-  
wächs auf Lager ist.

Schultheißenamt.

Besserer.

### Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Gustav  
Seuffer, Gastwirts zur Marzjellermühle  
versteigere ich:

Mittwoch den 22. d. Mts.

morgens 9 Uhr

in der Marzjeller Mühle:

1 Kuh, 8 große Wirtschaftstische, 40  
Stühle und Sessel, 2 Buffettschränke,  
1 Buffet mit Glasaufsatz, eine ganze  
Wirtschafts-Einrichtung in Flaschen,  
Gläsern, Bestecken, Spiegel u. Häng-  
lampen, ein altes Klavier, 2 aufge-  
richtete Betten, 2 Waschtische, Nach-  
tisch, Kommode, 1 Standuhr, ein großer  
Schienenherd für Wirtschaftsbetrieb, eine  
große Kücheneinrichtung und Küchen-  
geschirre jeder Art, Kupfer- und Zinn-  
geschirr, Kuchenkästen, Fliegen- und  
Flaschenschrank, ca. 100 Bierfäßchen,  
Brauerei-Einrichtungs-Gegenstände, 9  
große Bierfaß, Gartentisch und Garten-  
stühle, ca. 40 Ster Holz, gemischtes  
Holz und anderes mehr.

Ettlingen, 4. Oktober 1884.

Der Konkursverwalter

Münzer Notar.



Privatnachrichten.

Colate Nr. 250 Zwischendeck Nr. 80.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag von Hamburg und von Havre jeden Dienstag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg.

Stück. unt. 12 b. Galtie, unt. 1 Satz 9

Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei W. G. Blais in Neuenbürg.

!! Ueber den Herbst !!

Tag und Nacht offen. Bärentwirt, Kandell.

Neuenbürg.

Einen Ovalofen

samt Rohr und Stein verkauft Karl Karher.

Neuenbürg.

Frische Bierhese

empfehlte Fr. Holzäpfel.

Conweiler.

Ein Mutterschwein

nordb. Rasse, hochträchtig hat zu verkaufen Jak. Fr. Hausmann.

Neuenbürg.

Neue Fässer

von 70 bis 170 Lit. haltend, verkauft Jakob Bub, Kübler.

Neuenbürg.

Einige Wagen D u n g

verkauft Stengele zum Schiff.

Erlenbach, D. Neckarjhm.

Wein-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse wegen habe ich aus einem Privateller rein gehaltenen Wein von den Jahrgängen 1874, 1876, 1878 bis 1884 im Auftrag zu verkaufen, Klevner, weißen Rißling und weißen Beerwein, sämtlich rein gehaltene Weine aus den besten Lagen.

Joh. Franz Reicher, Küfermstr.

Visitenkarten

werden in moderner Ausführung rasch angefertigt und versandt durch die Buchdruckerei von Jak. Meeh.

Photographie-Rahmen

jeder Art und Größe empfiehlt Jak. Meeh.

Kronik.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Weltpost sagt der S. M.: Die gewaltigen Erfolge der Weltpost lassen sich unschwer aus den statistischen Notizen erkennen. In Europa sind fast täglich ca. 15 Mill. Briefe unterwegs. Nach den neuesten Nachweisen betrug in Deutschland die Zahl der jährlichen Briefe 630 Mill., Karten 175 Mill., Drucksachen und Warenproben 180 Mill., Zeitungen 388 Mill., im Ganzen 1526 Mill. Sendungen, von denen etwa 1/4 auf den Auslandsverkehr fallen. Täglich werden durch die Post ca. 40 Millionen Mark, also 15 1/2 Milliarden Wert jährlich übermittelt. 70 000 Postbedienstete waren dazu in 10 600 Postanstalten thätig, 51 000 Briefkasten dienten in 37 000 Orten zur Aufnahme der Briefsendungen, 12 000 Wagen, darunter 1000 reichseigene, zur Beförderung. Die Vermehrung der Postsendungen im letzten Jahrzehnt betrug rund 84%, die Vermehrung der Bevölkerung dabei nur 10%. In Berlin wurden in der Minute 200 Briefe sortiert, 1400 Kilo Postkarten werden in Deutschland täglich hergestellt, 278 Formulare für Postkarten giebt es in diesen Vereinststaaten. Nicht weniger als 1200 Taxen hat der Weltpostverein beseitigt; er ist die bedeutendste internationale Verwaltungsgemeinschaft, welche ihren Sitz in Bern hat. Dort befindet sich auch das internationale Bureau, welches die Streitigkeiten schlichtet, eine in drei Sprachen erscheinende Zeitschrift 'Union postale' veröffentlicht und die dienstlichen Mitteilungen sammelt. Nur wenige Gebiete Südamerikas, Australiens und das Reich der Mitte sind bis jetzt vom Weltpostverein, dessen Einwohnerzahl ca. 800 Mill. beträgt, noch ausgeschlossen. Durch Nebenverträge ist auch der Austausch von Wertbriefen, Postanweisungen und kleinen Paketen mit einer größeren Zahl von Staaten geregelt. Auf dem Gebiete der Post ist in hervorragender Weise das große internationale Prinzip zur Verwirklichung gekommen, gewissermaßen ein Vorschmack des allgemeinen Völker- und Weltfriedens. Unsere deutsche Reichspost ist, das läßt sich geschichtlich leicht nachweisen, wie so viele andere Einrichtungen des Reichsrechts in dem Gebiete des Militär- und Finanzwesens, aus der preussischen hervorgegangen, in stetem, deutlichen Entwicklungsgang sind alle Einrichtungen des Postwesens aus der brandenburg-preussischen erwachsen. Wir alle nehmen an den Segnungen des Weltpostvereins Anteil und so bezeichnet er einen der gewaltigsten Fortschritte im Völkerleben unserer Zeit.

Die wichtige volkwirtschaftliche Neuerung der Postsparkassen befindet sich auch bei uns im Stadium der letzten einleitenden Schritte. Wenige Monate noch und das deutsche Reich wird sich den europäischen Ländern angeschlossen haben, welche ihrer Bevölkerung mit dem Antriebe zum Sparen in dieser Art von Sparkassen auch die bequemste und zugänglichste Gelegenheit zur nutzbringenden Unterbringung selbst der bescheidensten Sparpfennige bieten.

Berlin, 10. Okt. Die Post schreibt über die Kongo-Konferenz u. A.: Deutschland ladet die sämtlichen an den Angelegenheiten der westafrikanischen Küste beteiligten Mächte zu einer Konferenz nach Berlin ein, welche Ende November zusammentreten soll. Ueber die Vorschläge, welche der Konferenz gemacht werden sollen, hat Deutschland und Frankreich sich geeinigt. Die bloße Vergegenwärtigung dieser Meldung bringt die immer großartigere Entfaltung der Bismarck'schen Staatskunst vor die Augen. Was hatte Deutschland vor 20 Jahren in fremden Weltteilen zu suchen? Heute präsidiert es einer Konferenz über die Geschichte eines noch nicht erschlossenen, aber große Ausichten künftiger Entwicklung gewährenden Weltteils. Deutschland ist es, welches diese Konferenz veranstaltet und die Initiative zu den Vorschlägen ergreift, die eine Entwicklung regeln sollen, welche die ganze Welt angeht.

Berlin, 10. Okt. Der japanesische Generalpostmeister stattete heute in Begleitung von 2 höheren japanesischen Postbeamten dem Staatssekretär des Reichspostamts einen Besuch ab. Die Genannten werden zum Zweck des Studiums der deutschen Post- u. Telegrapheneinrichtungen sich längere Zeit hier aufhalten.

Ein eigentümlicher Unglücksfall hat sich in Mainz zugetragen. Ein junger Arbeiter wollte vor dem Thore von einem beladenen Heuwagen heruntergleiten, an dem Wagen stand indessen eine Heugabel mit der Gabel noch oben gewendet; bei dem Herabgleiten drang die Gabel dem Unglücklichen durch den Schenkel in den Unterleib, so daß die Gabel an dem Rücken wieder zum Vorschein kam. Der Arbeiter liegt auf den Tod verletzt im Hospital.

Frankfurt. Ein dreimal blühender und jedesmal Früchte tragender Baum war in diesem Sommer die Freude des Herrn Phil. Klar, Humboldtstraße, Ecke der Hermannstraße. Die erste Blüthe brachte 2 Früchte, 26 Cm. im Umfang, die zweite 6 Früchte von 20 Cm. Umfang, die dritte 4 Früchte mit 13 Cm. Umfang. An einem Astchen von circa 1 Fuß Länge hängen mehr als ein Duzend der schönsten Birnen, welche wegen ihrer Schwere noch befestigt werden müssen, um ein Abfallen zu verhindern. Derselbe Züchter hatte ein Erträgnis an einem Aprikosenbaum von etwa 20,000 Stück. Das scheint zwar kaum glaublich, soll aber nichtsdestoweniger wahr sein. (F. S.)

Pforzheim. Hr. Dr. Franz Fischer, seit 1875 an der hiesigen Großh. Heil-Anstalt thätig, ist an die Großh. Heil- und Pflegeanstalt Illenau berufen worden.

Die Schutzhütte auf der Hornisgrinde, deren Herstellung durch den Schwarzwälder-Verein beschlossen worden war, ist, wie die 'Karlsru. Ztg.' meldet, seit Kurzem vollendet; die Hütte lehnt sich an die Ostseite des Signalturmes an und wird durch diesen an der Wetterseite wohl geschützt.

Württemberg.

Vom 15. Oktober d. J. an, an welchem Tag der Fahrplan der K. Württ. Eisenbahnen für den Winterdienst 1884/85 in Wirksamkeit tritt, kommen zufolge der Ent-



schließung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 8. d. M. die Postverbindungen des Landes in der Weise und mit den Kurszeiten zur Ausführung, welche in der neu im Druck ausgegebenen „Uebersicht der K. Württ. Postverbindungen vom 15. Oktober 1884 an“ enthalten sind. Diese Postverbindungs-Uebersicht wird an jedem Postschalter angeschlagen und kann bei den Postanstalten um 20 Pf. bezogen werden.

Auf den württembergischen Staats- und Privat-Eisenbahnen tritt 15. Oktober die durch Entschliebung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 6. September 1884 festgestellte Winterfahrordnung für 1884/85 in Kraft.

Da eine für das dienstliche Bedürfnis genügende Anzahl von Eisenbahn- und Postpraktikanten im Fachbildungsdienst sich befindet, bezw. aus den hiefür vorgemerkten Bewerbern einberufen werden kann, so wird in diesem Jahre eine Aufnahmeprüfung für den Dienst der Verkehrsanstalten nicht gehalten.

Stuttgart. Die Eingabe der Holz verarbeitenden und verwandten Betriebe zur Bildung einer Berufsgenossenschaft in Württemberg gieng am 6. Okt. an das Reichsversicherungsamt in Berlin ab. Bis jetzt haben 183 Unternehmer mit 5114 Arbeiter zugestimmt, doch stehen noch viele Antworten aus, da besonders kleineren Unternehmern die Frage über die Wirksamkeit des Gesetzes noch vollständig unklar ist.

Cannstatt, 8. Okt. Bedeutende Gewinne der Volksfestlotterie sind nicht abgeholt worden: es sind dies: 1 Paar Ochsen mit Güllenwagen, 1 Pferd, 1 Kalbin, 1 Farrenkalb und 1 Kuh.

Neutlingen, 10. Okt. Heute vormittag wurde unsere Frauenarbeitschule die Ehre zu Teil, einen Besuch des Staatsministers Dr. v. Geßler in Begleitung von dessen Gemahlin zu erhalten.

In 41 Weinorten des Remstales mit einem geschätzten Gesamt-Erzeugnis von 47000 hl. beginnt die Weinlese den 16. Okt., in 10 Weinorten des Bezirks Besigheim am 13. Okt., in Heilbronn und in 46 weiteren Weinorten des unteren Neckarstales am 15. Okt.

Während des heurigen Herbstes vom 13.—26. Oktober je einschließlich werden von den Bahnhöfen bezw. Eisenbahnstationen Waiblingen, Endersbach, Sersheim, Besigheim, Laufen a. N. und Dethringen aus teils vermehrte, teils neue Personenpostfahrten eingeführt.

\* Weinsberg. Die Weinlese des 1884er Herbstes steht vor der Thür und wird wohl Mitte kommender Woche beginnen. Ueberall frohe Gesichter! Das herrliche Wetter hat die edle Frucht des Weinstocks so prächtig entwickelt und gereift, daß wir wieder einmal ein Produkt erleben dürfen, wie es seit 1868 nicht da war. Wenn auch die Quantität nur einen halben Herbst repräsentiert, so freut man sich allgemein darüber, wieder einmal einen Ausstich zu bekommen, denn die Trauben — besonders aber Clevner und Trollinger, sowie Weiß-Rißlinge haben eine Qualität,

welche 1868 zu überbieten vermag, während auch die übrigen Sorten demselben wohl nichts nachgeben. Wir gönnen besonders auch den Käufern, daß sie durch eine recht gute Qualität und mäßige Preise heuer für das sich revangieren mögen, was der 1883er versprochen und nicht erfüllt hat. Die Weinberge selbst stehen noch durchaus belaubt da und es wird jeder Tag die Reife erhöhen, weshalb auch hier vor Mitte kommender Woche gar nicht ans Herbstgedacht wird.

Die Weingärtner-Gesellschaft Weinsberg, unter der bewährten Leitung ihres Vorstandes, Stadtschultheiß Seufferheld hier, hat in den letzten Tagen die Visitation und Klassifizierung der Gesellschafts-Weinberge vorgenommen und hatte heute eine Generalversammlung, in welcher beschlossen wurde, erst am 15. mit der Clevnerlese zu beginnen und in der Lesesehre zu sortieren. — Da heuer wieder einmal ein Clevner- und Trollinger-Jahr ist, so werden diese Sorten reichlich vertreten sein als seither; aber auch der Schiller, den die Gesellschaft in anerkennenswerter Weise anlegt, wird einen willkommenen Trunk für den Privatmann geben, da er alle Sorten vereint und entschieden zu den gesundesten Weinen gehört. — Wie auch der Weinsberger Weiße den ersten Rang unter den württembergischen Weißweinen einnimmt.

Die Gesellschaft wird auch heuer wieder ihr Erzeugnis auf der wesentlich vervollkommenen Brüggemann'schen Raspel mit Hilfe eines Locomobils raspeln. (Diese von Hrn. Fabrikant Brüggemann in Heilbronn nach rastlosen Studien so vollkommen konstruierte Maschine raspelt pro Stunde 22 Hektoliter und kostet 600 M., zum Handbetrieb 150 M.), und bietet so viele Vorzüge, daß sie alle vorhandenen Raspel-Systeme in Schatten stellt und mit vollem Recht empfohlen werden muß. Im landwirtschaftl. Wochenblatt wird f. Zt. die Beschreibung und Zeichnung der Maschine veröffentlicht werden. — Die Anschaffung beider Maschinen wurde ins Eigentum der Gesellschaft beschlossen, so daß sie nun neben ihren prächtig ausgelegten Kellern und sonstigen Einrichtungen ihr ganzes Inventar im Eigentum hat. — Wünschen wir diesem schönen Unternehmen Blüte und Gedeihen und die Anerkennung, die es verdient.

Weingarten, 9. Okt. Im „Oberschwäbischen Anzeiger“ liest man folgende unglaubliche Geschichte: An Blutvergiftung infolge einer Hühneraugen-Operation starb vorgestern dahier ein älterer aber bis dahin gesunder und kräftiger Mann, welcher erst vor einigen Monaten sich mit einer Witwe verheiratet hatte. Der Fall erregt allgemeines Aufsehen, weil den Operateur, einen Wundarzt, die Schuld an dem unglücklichen Ausgang zu treffen scheint. Letzterer ließ nämlich, als der Zustand des Kranken gefährdend wurde, den praktischen Arzt, Dr. Gl. zu Hilfe rufen, weil der Kranke ein Schleimfieber habe, während der Arzt kein Schleimfieber vorfand, wohl aber ein brandig gewordenes und schon schwarz aussehendes Bein entdeckte; die Hilfe kam zu spät.

Neuenbürg, 12. Oktober. Gestern hatte auf den Höhen bei Loffenau (Teufels-

mühle) Dobel und Langenbrand leichter Schneefall statt. Heute früh zeigten auch die Spitzen unserer höchsten Tannen einen leichten weißen Flaum, der jedoch bald wieder verschwand. — Gegen 9 Uhr abends wurde am östlichen Himmel in der Richtung über Engelsbrand gegen Büchenbronn eine Rote sichtbar, die einen Brand vermuten ließ, aber keine weitere Ausdehnung annahm, wegen des starken Nebels indessen auch nicht weiter beobachtet werden konnte. Näheres noch nicht bekannt. (Das Gasthaus zur Linde in Büchenbronn sei abgebrannt.)

Neuenbürg, 13. Okt. Gestern Nacht gegen 10 Uhr kam in Gräfenhausen wieder Feuer aus, in der an das Wohnhaus angebauten Scheuer des resgn. Waldm. Wenz und E. W. Becht, Schreiners. Letztere ist abgebrannt, das Wohnhaus beschädigt. Der Brandschaden mag sich auf etwa 2000 Mark belaufen. Der Brand war für die Nachbarschaft gefahrdrohend, weshalb auch die hiesige Feuerwehr abgegangen. Glücklicherweise herrschte Windstille und konnte das Feuer auf die Scheuer beschränkt werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Stuttgart, 9. Okt. Kartoffel-Obst- u. Krautmarkt. Leonhardsplatz, 600 Säcke Kartoffeln à 2 M. 20 S bis 2 M. 50 S pr. Ztr. Wilhelmplatz: 6000 Säcke Mostobst à 5 M. 40 S bis 5 M. 80 S pr. Ztr. Marktplatz: 5000 Stück Filderkraut à 10 bis 15 M. pr. 100 St.

Neuenbürg, 13. Okt. Obstmarkt auf dem Bahnhof. Birnen 4 M. 60 bis 4 M. 80 pr. Ztr. Verkauf nicht lebhaft.

## Miszellen.

### Ein Mädchenlos.

(Fortsetzung.)

3.

Der Pfarrer Mihm hatte sich eben zu seinem Frühstück gesetzt. Ein stark duftender Kaffee floß ihm aus seiner Filtrierkanne in eine große Tasse; eine Schmitte frischer Butter und eine Honigscheibe standen neben dem Backwerke seiner Haushälterin, der Jungfer Charitas oder Pfarrers Charitas, wie sie im Orte kurzweg hieß.

Seine Charitas, eine hübsche, blonde Person, reinlich, wenn auch eben nicht nett im Anzug bediente ihn ab- und zugehend und überlegte mit ihm den wirtschaftlichen Tag.

Mit Sufettens Eintritt legte sie etwas von ihrer Freundlichkeit ab, machte sich aber öfter im Zimmer zu thun mit einer Miene die der Herr Pfarrer mit lächelnder Schonung behandelte, indem er jedesmal die schälernde Art, die er gegen Sufetten angenommen hatte, in einen salbungsvollen Ton umstimmte.

Mihm war überhaupt mehr ein Mann des Lebens als der Lehre, und gehörte noch zu dem älteren Schlage katholischer Priester, die mehr human — nicht wie die jüngeren bloß ultramontan gefalbt waren.

In seinem augenblicklichen Behagen mochte dem Pfarrer die Unruhe und Verwirrung der anmutigen Sufette noch mehr auffallen. Nun denn, lieb Bäschen in Tanner, sagte er, was giebt's denn, was ist denn vorgefallen?

Mit der Erinnerung an den Geliebten, hatte Susette schnell Mut gefasst, und fragte, ob noch immer keine Nachrichten von ihm da seien.

Was? lachte er, der Schatz, die so zu sagen Braut, fragt beim weitläufigen Better nach Briefen?

Susette nahm den Scherz sehr empfindlich auf. — Er, Hochwürden wissen doch, sagte sie, daß Peter mir erklärt hat — es war ja hier im Zimmer — mir werde er nicht eher schreiben, bis er einen guten Platz hätte, eine passende Unterkunft für uns beide. Wenn nun nicht etwa ein Brief verloren gegangen ist, so scheint Peter noch immer umher zu irren. Ich hoffte aber, er würde Nachrichten von seinen Unternehmungen vielleicht an Sie geben, und ich würde dann etwas davon erfahren, was mir jetzt so nötig wäre.

Nein, Märchen, an seine alte Mutter in Mainz wollte er schreiben, und sie sollte mir die Briefe mitteilen. Die kränkliche Frau wird's vergessen haben. Nur Geduld, Jüngferchen! Tanner ist ein Mann von Wort, weißt Du, und kommt nun einmal ein Brief, so kannst Du gleich, auf die bloße Adresse hin, Anstalten zu Eurer Heirat treffen. Was hinter der Adresse stehen wird, kann ich Dir gleich sagen: „Zuher, Susette, Herzensschätzchen, ich bin am Ziel. Nun kann's losgehen. Lauf nun gleich zum Better Mihm in's Pfarrhaus; der Pfaff soll uns dreimal von der Kanzel werfen, und Du sorgst inzwischen, daß wir dann weich fallen. Du hast ja lang genug Martinsgänse gerupft, und Bettfedern geschliffen.“ — Nicht wahr? ha, ha!

Susette lächelte dem Pfarrer zu Gefallen, und sann auf einen Uebergang zu ihrer Glücksmittelung. — Wie wär's, sagte sie, wenn ich mich nach Mainz machte?

Der Pfarrer blickte sie forschend an. — Ei was? rief er. Hat's denn so gewaltig Eile? hm! Wie lang ist denn Tanner fort? fragte er.

Mit Anfang April, Herr Pfarrer. Sie wissen die unruhigen Bewegungen ließen ihm keine Hoffnung, sich als Kunstgärtner auf eigene Hand zu setzen.

„Und nun — seh' ich Dich in heller Unruhe, willst nach Mainz, zu Tanner's Mutter, bist so verwirrt, so empfindlich, was steckt denn hinter alledem?“

Ein Glück!

Was? Ein Glück habt Ihr angerichtet?

Nein, zugefallen ist es uns. Ich habe das große Los gewonnen, und weiß nun nicht, wo Tanner steckt, für den ichs doch genommen habe und der's nun heben und mäntneren müßte.

Die schwere Hacke noch einmal, — flucht der Hirschwirt! rief Mihm. So erzähl' doch Susel!

In der heutigen Zeitung steht, daß die Nummer gewonnen hat, Sie erinnern sich, das Los —

Ganz recht! fiel der Pfarrer ein. Ihr drei Mädchen habts beim Simon Schwarzschild genommen, Du, meine Base Katharine, wie sie noch bei mir war, und die Dorothea Klotz, — auf die böhmische Besitzung.

(Fortsetzung folgt.)

### Ein großer Klotz — ein großer Keil.

Episode  
aus dem amerikanischen Eisenbahnleben.

(Nachdruck verboten.)

Bis Maitland hatte ich den Waggon ganz allein zu meiner Verfügung gehabt, worüber ich gerade nicht böse war, hier aber stieg ein Kentucker ein, eine stark-knochige Gestalt, die mindestens sechs Fuß hoch in den plumpen Schuhen stand. Ich war über die Gesellschaft, welche ich bekommen, nichts weniger als erstaunt, denn der Burche, welcher etwa dreißig Jahre zählen machte, besaß höchst unangenehme, freche Züge, spuckte mir fortwährend fast bis vor die Füße und rauchte eine abscheulich stinkende Zigarre, welcher Umstand nur dazu beitrug, meine Animosität gegen dieses Mustereemplar von „Old-Kentucky“ zu vermehren. Natürlich konnte ich ihm weder verbieten zu spucken wohin er wollte, noch zu qualmen was ihm beliebte und resigniert lehnte ich mich in meine Ecke zurück, mit Ungeduld den Abgang des Zuges herbeisehnend. Schon war auch Alles fertig, als plötzlich noch drei Personen nahten, zwei Männer und eine Lady, und in unsern Waggon stiegen, worauf auch sofort der schrille Ton der Dampfpeife ertönte und bald sauste der Zug mit einer Geschwindigkeit davon, wie man sie eben nur auf amerikanischen Eisenbahnen kennt.

Verstohlen musterte ich nun die zuletzt angekommenen Mitreisenden; zwei derselben, der eine Herr und die Dame, offenbar

ein Ehepaar, trugen unverkennbar den englischen Typus zur Schau. Er mochte vielleicht, gleich dem Kentucker, in den dreißiger Jahren stehen und hatte ein feingeschnittenes, vornehmes Gesicht mit höchst intelligenten Zügen; sie war ein zartes, blasses Wesen, anscheinend in einem schon ziemlich vorgeschrittenen Stadium der Schwindsucht, mit echt albionischem Haar, schmachtenden blauen Augen. Ein unerklärliches Interesse besaß aber der zweite Gentleman, welcher den dem Kentucker sehräg gegenüberliegenden Sitzplatz eingenommen hatte. Es war ein Mann von mittlerer Größe und wohl schon über die Fünfzig; tief hatte er sich in seinen Mantel eingewickelt, unter dem runden Hute blitzten aber ein paar feurige Augen hervor und über sein Gesicht, das von einem graumelierten Bart halb bedeckt war, lag ein eigenthümliches Gemisch von Weichheit und wiederum unbeuglicher Energie ausgegossen, was mich veranlaßte, immer diese ausdrucksvollen Züge zu studieren. Der Mann in dem Mantel selbst hatte nur einen einzigen scharfen Blick auf die übrigen Insassen des Waggons geworfen und seine Aufmerksamkeit dann anscheinend ausschließlich der ziemlich monotonen Landschaft zugewendet, welche wir durchfuhren.

(Fortsetzung folgt.)

(Ursache und Wirkung). Hausfrau: „Aber Minna, warum dauert es so lange ehe Du mein Ei gekocht hast?“ Köchin: „Ja Madame, die neue Küchenuhr hat viel größere Minuten, als die alte hatte.“

## Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

Winterdienst 1884/85. (Ab 15. Oktober.)

### Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	136.	138.	140.	142.	146.
	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.
	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends.
Wildbad . Abg.	6. 25	4. 45	12. 40	4. 40	8. 25
Calmbach . "	6. 32	4. 52	12. 47	4. 52	8. 32
Höfen . "	6. 39	4. 59	12. 53	5. 4	8. 39
Rothenbach . "	6. 47	5. 07	1. —	5. 18	8. 47
Neuenbürg {Ank.	6. 55	5. 15	1. 7	5. 26	8. 55
{Abg.	6. 57	5. 17	1. 8	5. 38	8. 57
Birkenfeld . "	7. 8	5. 28	1. 18	5. 51	9. 8
Brötzingen . "	7. 14	5. 34	1. 24	5. 59	9. 14
Pforzheim Ank.	7. 20	5. 40	1. 30	6. 5	9. 20

### Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	137.	137.	139.	143.	145.
	Gemischt-Zug.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.
	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.
Pforzheim . Abg.	8. 55	9. 45	1. 55	7. 15	9. 45
Brötzingen . "	9. 5	9. 55	2. 2	7. 22	9. 52
Birkenfeld . "	9. 14	10. 4	2. 8	7. 28	9. 58
Neuenbürg {Ank.	9. 26	10. 16	2. 20	7. 39	10. 10
{Abg.	9. 39	10. 29	2. 22	7. 41	10. 13
Rothenbach . "	9. 54	10. 44	2. 31	7. 50	10. 23
Höfen . . . "	10. 7	10. 57	2. 40	7. 59	10. 32
Calmbach . . "	10. 22	11. 12	2. 48	8. 07	10. 41
Wildbad . Ank.	10. 30	11. 20	2. 57	8. 15	10. 50

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

